

Le médecin en chef de la Croix-Rouge suisse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **45 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Kolonnenwesen lag dem Scheidenden sehr am Herzen. Seine häufigen Kontrollbesuche, sowohl der Zentralkurse für Rotkreuzkolonnen, wie auch von Uebungen, haben ihn mit den Aufgaben und Ausbildungszielen der Kolonnen aufs engste verknüpft. Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, dass nach mehr als zehnjährigen Versuchen endlich von den eidgenössischen Behörden den Rotkreuzkolonnenangehörigen gewisse Militärsteuerermässigungen gewährt worden sind, allerdings nur nach ganz bestimmten obligatorischen Dienstleistungen. Eine wichtige Aufgabe lag dem Rotkreuz-Chefarzt auch ob: nämlich die Organisation der freiwilligen Hilfe im Ernstfall, besonders die Aufstellung

der Schwestern- und Samariterdetachements, die der Armeesantität zur Verfügung gestellt werden müssen. Herrn Oberst Sutter unsern besten Dank für seine tatkräftige Mithilfe.

Der Bundesrat hat dem Rücktrittsgesuche von Herrn Oberst Sutter entsprochen, unter bester Verdankung der geleisteten Dienste, und zu seinem Nachfolger gewählt: Herrn Sanitätsoberstleutnant Dr. *Denzler*, Zürich, seit mehreren Jahren Präsident des dortigen Zweigvereins vom Roten Kreuz und ehemaliger langjähriger Kommandant der Zürcher Rotkreuzkolonne. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

*Das Zentralsekretariat des
Schweiz. Roten Kreuzes.*

Le médecin en chef de la Croix-Rouge suisse.

Le Dr *Hans Sutter* de St-Gall, colonel du Service de santé, a résigné ses fonctions de médecin en chef de la Croix-Rouge, dès la fin de 1936. Surchargé d'occupations diverses d'utilité publique et de travail comme médecin, il s'est vu contraint de renoncer au poste important qu'il occupait à la Croix-Rouge depuis 1927 comme successeur du Dr *Rikli*.

Très au courant des multiples activités de notre institution, le Dr *Sutter* faisait partie depuis près de 20 ans de notre direction, après avoir dirigé la colonne de St-Gall dès sa fondation. L'organisation des colonnes lui a toujours tenu à cœur, et l'on se souvient de ses tournées d'inspection, des cours centraux qu'il a dirigés et des nombreux exercices auxquels il a assisté. C'est grâce à son initiative que la Croix-Rouge a obtenu — après 10 ans d'efforts — que les participants de

nos colonnes puissent bénéficier de certaines réductions de taxe militaire accordées aux hommes ayant accompli leurs exercices annuels obligatoires.

Une autre tâche absorbante de notre médecin en chef fut celle d'organiser l'assistance volontaire du personnel de la Croix-Rouge en cas de mobilisation, de grouper les détachements d'infirmières et de samaritains qui doivent être mis à la disposition de l'armée. La Croix-Rouge peut être extrêmement reconnaissante au colonel *Sutter* de l'activité déployée par lui pendant tant d'années en faveur des secours volontaires.

Le Conseil fédéral a accepté avec remerciements pour les services rendus la démission du colonel Dr *Sutter*, et a nommé pour le remplacer M. le lieutenant-colonel du Service de santé Dr *Denzler* de Zurich, le dévoué président de la

section zurichoise, et ancien commandant de la colonne de la Croix-Rouge de Zurich.

En exprimant nos vifs regrets de son départ au Dr Sutter, nous saluons avec

satisfaction l'entrée en fonctions de son successeur et souhaitons au Dr Denzler une cordiale bienvenue.

*Le secrétariat général de la
Croix-Rouge suisse.*

Zum Rücktritt von Rotkreuz-Chefarzt Oberst Sutter.

Wie bereits aus Bern gemeldet worden ist, hat Herr Oberst Dr. *Hans Sutter*, Rotkreuzchefarzt in St. Gallen, auf 31. Dezember 1936 seine Demission eingereicht und diese ist vom Bundesrat, unter Verdankung der geleisteten guten Dienste, genehmigt worden. Herr Oberst Sutter hat als dritter Rotkreuzchefarzt, nach Bohny, Basel, und Rickli, Langenthal, seinen Posten am 1. Januar 1928 übernommen und seither mit grossem Geschick und Ausdauer geleitet. Besonders lag ihm die Förderung der Rotkreuzkolonnen am Herzen, deren Wünsche und Anliegen er ja aus der eigenen Tätigkeit als früherer Kolonnenkommandant der Rotkreuzkolonne St. Gallen, als Zweigvereinspräsident und Mitglied der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes kannte. Aber auch die Samariter, insbesondere diejenigen von St. Gallen, werden ihm dankbar sein für die

jederzeit bereitwillige Mithilfe bei der Durchführung von Samariteranlässen aller Art. Er hat es namentlich verstanden, die Samariter unter die Fahne des Roten Kreuzes zu scharen und sie zu nützlichen Gliedern der freiwilligen Sanitätshilfe heranzubilden. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch die Organisation und Eingliederung der Samariterdetachements der ganzen Schweiz in die militärischen Etappenspitäler und Sanitätszüge. Es ist nun aber zu hoffen, dass sich Herr Oberst Sutter nicht ganz von der Rotkreuztätigkeit zurückziehen, sondern auch weiterhin seine bewährte Kraft in den Dienst der freiwilligen Hilfe stellen werde. Dem auf Neujahr scheidenden Rotkreuzchefarzt, dessen Rücktritt wir lebhaft bedauern, gebührt für seine 30jährige erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Roten Kreuzes und des Samariterwesens herzlichster Dank. *th.*

Aus den Sektionen.

St. Moritz,

Sektion des Zweigvereins Graubünden.

Am 10. Dezember wurde durch die dritte Generalversammlung das dritte Vereinsjahr abgeschlossen und das vierte eröffnet. Der Jahresbericht des Präsidenten orientierte über die (zu) grosse Vereinsarbeit im dritten Jahr,

wodurch die Aktivmitglieder ermüdet wurden. — Vier Vorträge wechselten ab mit sechs Monatsübungen und den Sanitätsdiensten auf *Schnee, Eis und Strasse*. Das kommende Jahr bringt an grössern Aufgeboten aktiver Samariter die Pferderennen am 31. Januar, 4. und 7. Februar, und das Weissband-Skirennen vom